

Auch Forellen in der Aue

Obernkirchen/Buchholz. Auch wenn ein Bach nur wenig Wasser führt, wie das nach warmen Tagen zutrifft, ist er nicht ausgestorben. Diese Erfahrung konnten die Kinder machen, die an einem Gewässerseminar des Jugendzentrums teilnahmen. Stadtjugendpfleger Erhard Vinke zeigte ihnen, was da so alles im Bachlauf der Bückeburger Aue zu entdecken ist. Zur Einweisung erläuterte Vinke die Funktion und die Bedeutung des Wasserkreislaufes, ohne den es kein Leben auf der Erde geben würde. Vermutlich zum ersten Male wurde den Jungen und Mädchen bewusst, dass der Boden eine wichtige Filterfunktion hat. Was als Niederschlag aus den Wolken kommt, läuft in großen Tiefen zusammen, um anschließend in Brunnen oder als Quelle wieder das Tageslicht zu erblicken. Über Bäche, Flüsse und Ströme erreicht das Wasser das Meer, um dort zu verdunsten und dann als Regen einen neuen Kreislauf zu beginnen. Nicht nur Menschen, auch alle Landtiere und Vögel sowie die Fische profitieren davon, auch eine große Zahl kleinster Lebewesen. Das menschliche Auge nimmt sie kaum wahr, wenn es den Bach in seinem Lauf verfolgt. Zieht man jedoch ein feines Sieb durch das Gewässer und gibt seinen Inhalt in einen mit Wasser gefüllten Behälter, denn sieht man, was dort alles zappelt und krabbelt. Erhard Vinke half den Kindern beim richtigen Zuordnen. Alle hatten vorher eine Beschreibung mit Zeichnungen der wichtigsten Arten erhalten, die in heimischen Bachläufen vorkommen. Der Stadtjugendpfleger ermahnte zu einem schonenden Umgang mit den eingefangenen Amphibien und anderen Lebewesen. Dazu gehörten zum Beispiel Steinfliegenlarven, Köcherfliegenlarven, Strudelwürmer, Bachflohkrebse und kleine Schnecken. Sogar einige kleine Forellen bekamen die Kinder zu sehen. Vinke: „Der Artenreichtum ist ein Beweis für die Qualität des Wassers. Die Bückeburger Aue ist sicherlich in die Kategorie II einzustufen, und das ist ein erfreuliches Ergebnis.“ sig